

Preiskorrektur bei Metallen setzt sich fort

26.04.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis handelt wenig verändert bei 44,5 USD je Barrel. WTI neigt dagegen zur Schwäche und fällt unter 43 USD je Barrel. Die Nachrichten seit gestern waren mehrheitlich preisbelastend. So plant Saudi-Arabien, die Erweiterungsarbeiten an einem Ölfeld bis Ende Mai abzuschließen. Dadurch könnten ab Juni 250 Tsd. Barrel Rohöl pro Tag mehr produziert werden. Iran scheint seine Ölproduktion schneller zu steigern als bislang gedacht.

Aufschluss hierüber werden die Ende der Woche anstehenden Umfragen zur OPEC-Produktion im April geben. Im März lag die iranische Ölproduktion bei 3,2 Mio. Barrel pro Tag und damit 400 Tsd. Barrel pro Tag höher als unmittelbar vor der Aufhebung der Sanktionen. Gerüchte, wonach der Iran seine Produktion seither um bis zu 1 Mio. Barrel pro Tag hat steigern können, scheinen allerdings etwas hochgegriffen.

Auch aus dem Irak kommt zusätzliches Angebot an den Markt. Nach 24 Tagen wurden auf Tagesbasis im April 3,43 Mio. Barrel Rohöl aus dem Süden des Landes exportiert. Dies wäre ein neues Rekordniveau, wenn das Niveau bis Monatsende gehalten wird. Zuzüglich der Exporte aus dem Norden belaufen sich die irakischen Ölexporte im April bislang auf 3,85 Mio. Barrel pro Tag, was nur knapp unter dem Rekordniveau liegt.

Die gestern von der ICE veröffentlichten Positionierungsdaten bestätigten, dass der jüngste Preisanstieg bei Brent zu großen Teilen spekulativ getrieben war. Denn die Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzanleger stiegen in der Woche zum 19. April die sechste Woche in Folge und erreichten mit 408 Tsd. Kontrakten ein neues Rekordniveau. Wir sehen daher ein wachsendes Korrekturpotenzial.

Edelmetalle

Gold handelt einen Tag vor der Sitzung der US-Notenbank Fed leicht schwächer bei gut 1.230 USD je Feinunze. Gestern gab ein etwas schwächerer US-Dollar dem Goldpreis zeitweise Unterstützung, so dass dieser auf über 1.240 USD zulegen konnte. Dieses Niveau wurde jedoch nicht gehalten. In Euro gerechnet bleibt Gold unter der Marke von 1.100 EUR je Feinunze. Abflüsse von 3,1 Tonnen aus den Gold-ETFs standen einem nachhaltigen Preisanstieg wohl entgegen.

Der ETF-Anbieter ETF Securities meldet für gestern einen Zufluss von 39 Mio. USD in einen seiner Platin-ETFs. Legt man den Platinpreis von gestern zugrunde (1.016 USD je Feinunze), entspricht dies Käufen von knapp 38,4 Tsd. Unzen. Die seit einigen Wochen wieder stärkere Investmentnachfrage hat mit dazu beigetragen, dass der Platinpreis wieder oberhalb von 1.000 USD notiert. Der nach wie vor hohe Preisabschlag zu Gold von aktuell rund 220 USD je Feinunze sollte daneben zu einer soliden Schmucknachfrage nach Platin führen.

Auch scheint der Diesel-Abgasskandal die robuste Autokonjunktur in Europa bislang nicht zu bremsen. Der Platinpreis sollte unseres Erachtens also mittelfristig gut unterstützt sein. Mitte Mai veröffentlicht Johnson Matthey seinen Halbjahresbericht zur Lage an den Platin- und Palladiummärkten. Dieser gibt einen tiefergehenden Einblick in die Angebots- und Nachfragetrends in diesem Jahr.

Industriemetalle

Nach dem verhaltenen Wochenaufstart gestern - der LME-Industriemetallindex gab um 0,6% nach - setzen die Metallpreise heute Morgen ihre Korrekturbewegung fort. Zum Handelsaufstart verzeichnen dabei alle Metalle Verluste. Offenbar ist der Risikoappetit der Marktteilnehmer zurückgegangen, wie man auch an den fallenden asiatischen Aktienmärkten erkennen kann. Sollten die Konjunkturdaten in den USA enttäuschen - heute Nachmittag werden die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter veröffentlicht -, könnten die Metallpreise weiter nachgeben.

Heute beginnen die Frühjahrstagungen der International Study Groups, auf denen die jeweiligen Verbände neue Prognosen für die Angebots-Nachfrage-Situation an den globalen Nickel-, Blei- und Zinkmärkten präsentieren werden. Die International Copper Study Group hatte ihre Frühjahrstagung bereits im März

abgehalten und für dieses Jahr ein Angebotsdefizit von 56 Tsd. Tonnen prognostiziert (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 14.03.).

Der Verband der europäischen Stahlproduzenten - Eurofer - hatte letzte Woche nochmals seine Prognose für die europäische Stahlnachfrage nach unten revidiert. Für 2016 erwartet der Verband im Jahresvergleich nur noch ein Nachfragewachstum von 1,1%. Wegen hoher Importe, vor allem aus China, die zu Marktverwerfungen führen, warnte Eurofer zugleich, dass die europäischen Stahlhersteller weitere Marktanteile verlieren. Angesichts des hohen Überangebots ist der jüngste starke Anstieg der Stahlpreise unseres Erachtens nicht zu rechtfertigen.

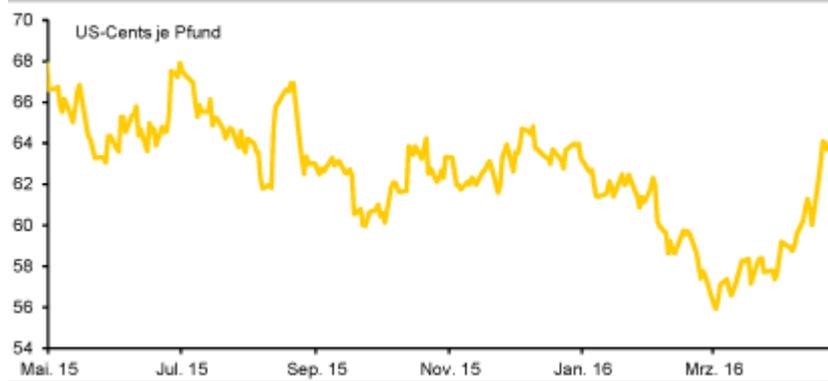
Agrarrohstoffe

Der Maispreis stieg gestern um 1,4% auf 382 US-Cents je Scheffel und lag damit an der Spitze bei Getreide und Ölsaaten. Neben einem etwas schwächeren US-Dollar gaben Sorgen vor wetterbedingten Verzögerungen bei der Aussaat dem Preis Auftrieb. In weiten Teilen des Mittleren Westens der USA soll es in den kommenden Tagen stark regnen. Vereinzelt soll es sogar zu Überflutungen kommen. Von längeren Unterbrechungen der Feldarbeiten geht aber niemand aus.

Größere Probleme sind daher nicht zu erwarten, zumal die Maisaussaat aktuell einen beträchtlichen Vorsprung gegenüber dem langjährigen Durchschnitt aufweist. Laut US-Landwirtschaftsministerium wurden bislang bereits 30% der Flächen bestellt. Normal zu diesem Zeitpunkt sind 16%.

Der Baumwollpreis in New York stieg gestern auf ein 4½-Monatshoch von 64,75 US-Cents je Pfund. Der Preis setzt damit seinen Aufwärtstrend fort. Seit Anfang April hat sich Baumwolle um gut 12% verteuert. Auftrieb gab die Nachricht, dass China erst im Mai und damit einen Monat später als erwartet mit den Verkäufen aus den staatlichen Reserven beginnen wird. Der an der Börse in Zhengzhou gehandelte Baumwollpreis stieg in der Folge auf das höchste Niveau seit September 2014. Die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission hat daraufhin angekündigt, die Reserveverkäufe auf mehr als 2 Mio. Tonnen zu erhöhen.

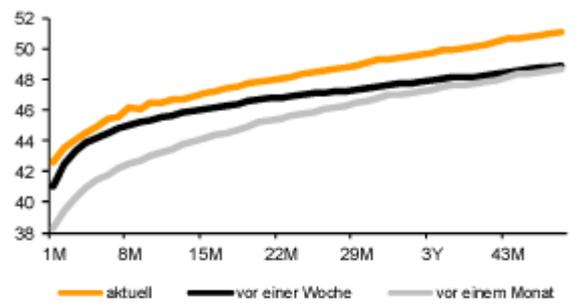
GRAFIK DES TAGES: Baumwollpreis auf 4½-Monatshoch gestiegen



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

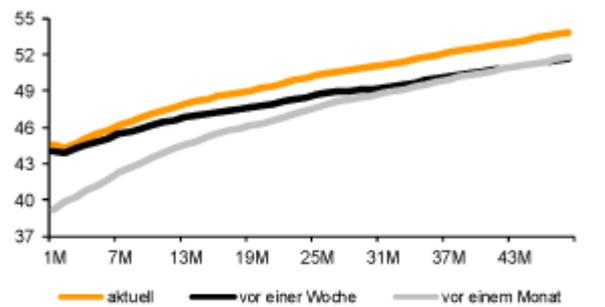
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



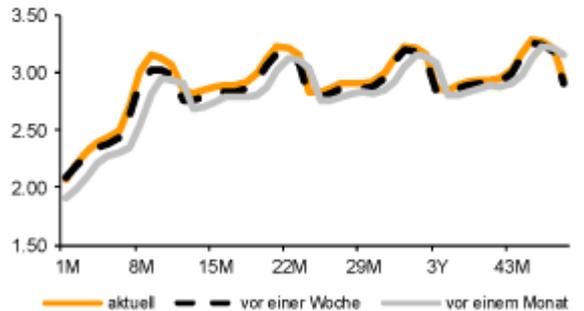
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



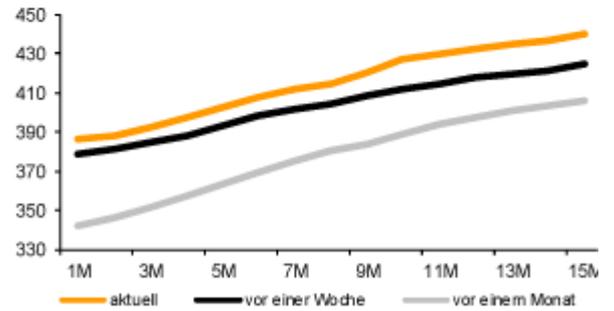
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



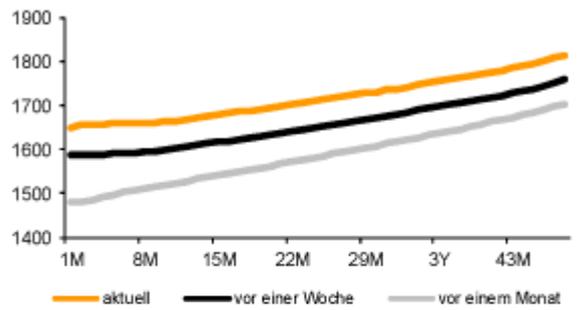
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



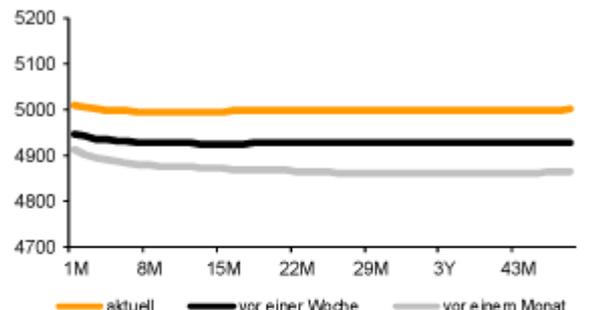
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



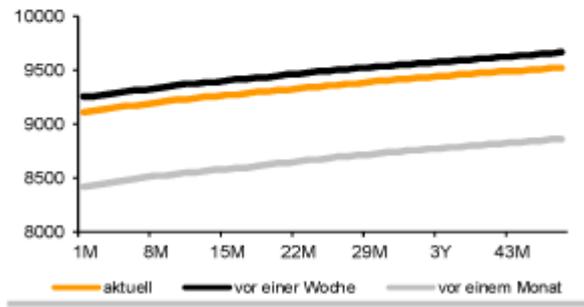
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



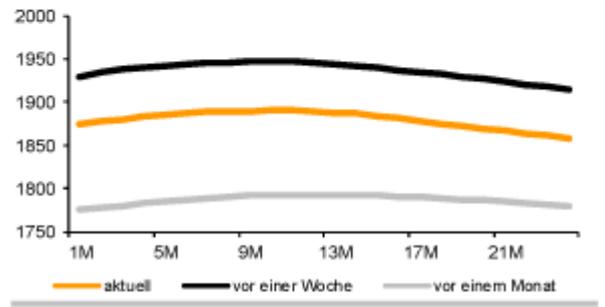
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



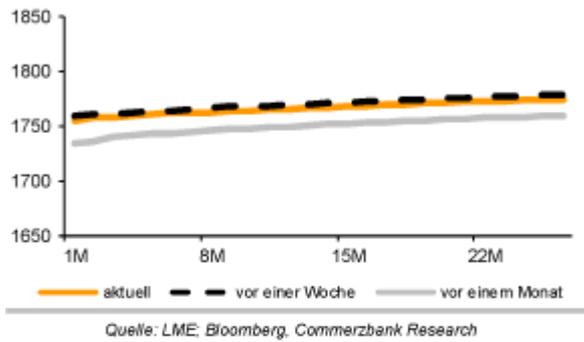
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

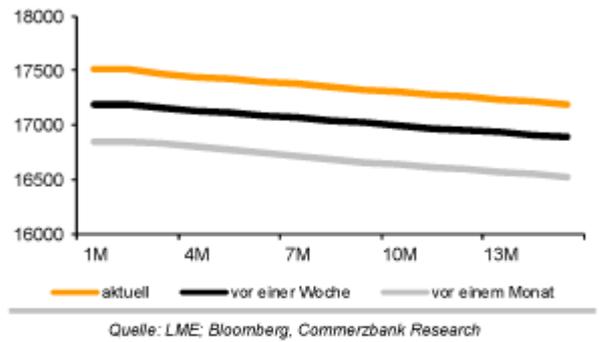


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

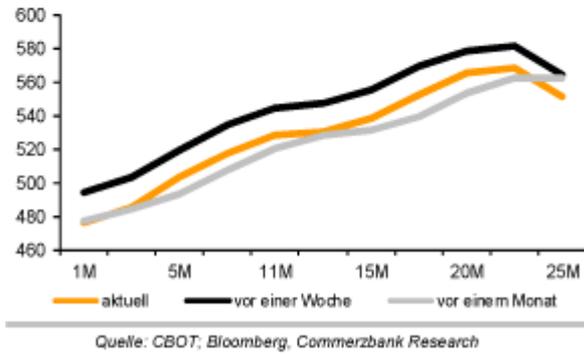
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



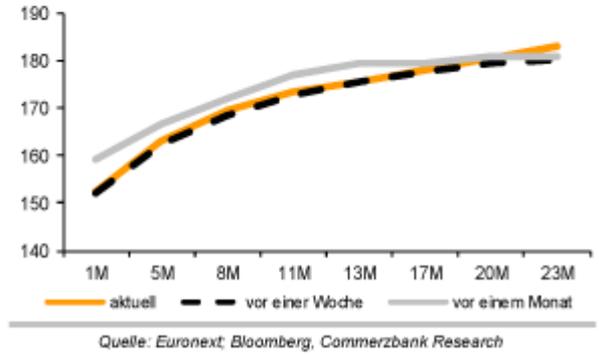
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



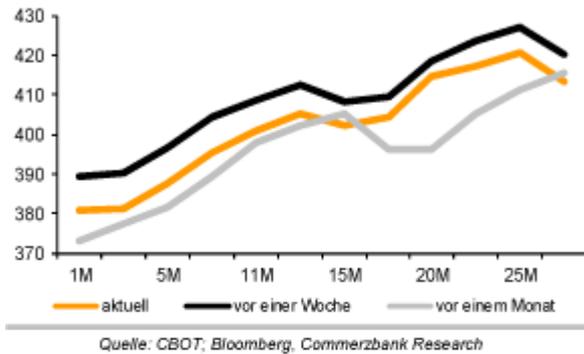
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



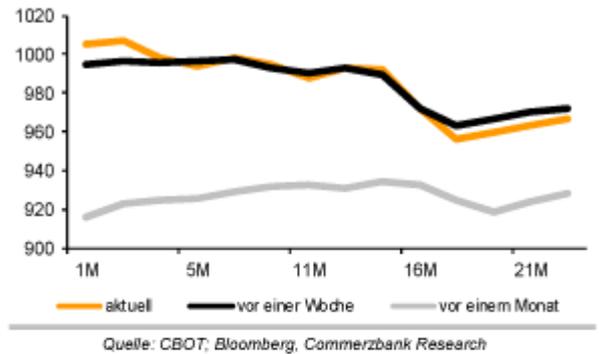
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



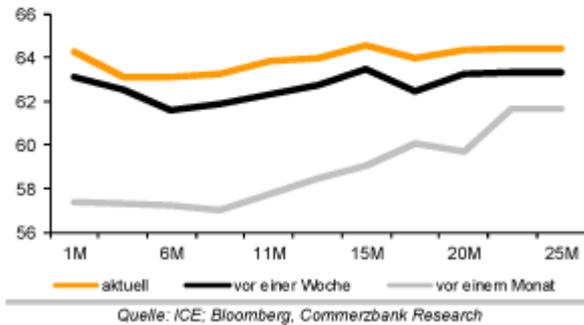
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



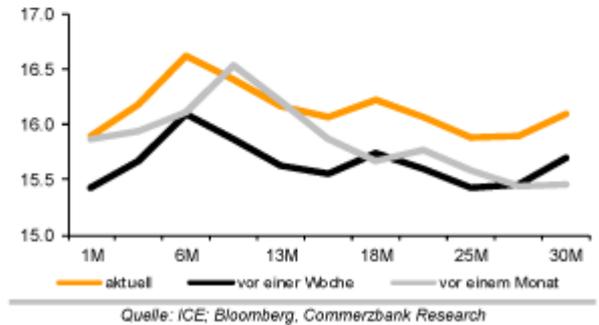
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	44.5	-1.4%	1.0%	10.0%	19%
WTI	42.6	-2.5%	3.7%	8.0%	15%
Benzin (95)	472.0	-2.8%	6.8%	22.0%	19%
Gasöl	393.0	-0.7%	2.0%	7.0%	18%
Diesel	392.5	-0.6%	8.2%	12.1%	23%
Kerosin	427.5	-0.6%	5.8%	9.3%	20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.06	-3.6%	-0.7%	14.8%	-11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1655	0.2%	3.8%	11.6%	9%
Kupfer	4998	-0.7%	0.2%	0.0%	5%
Blei	1757	-1.9%	-1.5%	-1.7%	-3%
Nickel	9130	0.4%	-2.5%	4.5%	2%
Zinn	17450	0.0%	1.2%	0.3%	19%
Zink	1880	-1.5%	-3.5%	4.2%	16%
Edelmetalle 3)					
Gold	1237.9	0.4%	-1.1%	1.6%	16%
Gold (€/oz)	1098.4	0.0%	-0.4%	0.5%	12%
Silber	17.0	0.2%	0.0%	11.6%	22%
Platin	1016.0	0.6%	-0.3%	6.9%	13%
Palladium	603.9	0.2%	2.4%	4.3%	6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	152.3	1.2%	0.8%	-2.7%	-12%
Weizen CBOT	477.8	0.5%	-7.0%	2.9%	-2%
Maïs	381.8	1.4%	-4.8%	2.9%	3%
Sojabohnen	1009.8	0.9%	-1.4%	10.4%	4%
Baumwolle	64.0	0.9%	0.2%	11.3%	-3%
Zucker	15.89	2.7%	0.5%	0.1%	20%
Kaffee Arabica	123.6	0.2%	-4.0%	-3.1%	-13%
Kakao (LIFFE, €/t)	2266	-0.2%	2.4%	2.9%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1268	0.4%	-0.8%	0.7%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	538611	-	0.4%	3.0%	10%
Benzin	239651	-	-0.1%	-4.0%	6%
Destillate	159935	-	-2.2%	-0.9%	24%
Ethanol	22046	-	-1.2%	-3.5%	3%
Rohöl Cushing	64303	-	-0.4%	-4.7%	3%
Erdgas	2494	-	0.3%	0.2%	53%
Gasöl (ARA)	3350	-	-7.2%	-8.0%	26%
Benzin (ARA)	1185	-	-0.2%	-9.1%	26%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2669700	-0.2%	-1.3%	-5.4%	-31%
Shanghai	319381	-	0.2%	-6.5%	28%
Kupfer LME	152400	3.1%	3.5%	0.7%	-55%
COMEX	67127	0.0%	-1.5%	-6.4%	178%
Shanghai	331689	-	-0.1%	-16.0%	44%
Blei LME	175325	0.0%	7.8%	10.7%	-5%
Nickel LME	418998	-0.5%	-1.1%	-3.2%	-4%
Zinn LME	4715	-1.0%	1.6%	6.8%	-50%
Zink LME	409575	0.5%	-0.9%	-6.5%	-15%
Shanghai	267347	-	-0.6%	1.7%	71%
Edelmetalle***					
Gold	56384	-0.2%	-0.7%	-1.0%	8%
Silber	642092	-0.1%	0.3%	2.6%	2%
Platin	2369	0.1%	0.1%	0.6%	-11%
Palladium	2253	0.0%	1.1%	0.7%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57646--Preiskorrektur-bei-Metallen-setzt-sich-fort.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).